

Liebe Quickbornerinnen und Quickborner,

Das muss doch mal gesagt werden! Mir sind Äußerungen zu Ohren gekommen, die Goetheschule wird weniger gut behandelt als beispielsweise die Waldschule. Das kann ich so nicht stehen lassen. Beide Schulen sind im Blickpunkt der Verantwortlichen. Seit 10 Jahren investiert die Stadt laufend erhebliche Beträge in Sanierung und Erweiterung ihrer Schulen. Derzeit laufen im Schulzentrum-Süd Baumaßnahmen für das Elsensee-Gymnasium und die Goethe-Schule. Diese sollen planmäßig im Jahr 2021 fertig sein, dann wird die Goethe-Schule in ihre neuen Räume umziehen. Der Umbau der Waldschule sollte eigentlich erst nach Fertigstellung des Schulzentrums-Süd in Angriff genommen werden. Allerdings können wir bis zu 755.000 Euro Fördergelder des Landes Schleswig-Holstein erhalten, wenn die Maßnahme bis März 2022 fertiggestellt ist. Dafür müsste die Maßnahme früher begonnen werden. Das wird gerade von den politischen Gremien beraten. Unter www.quickborn.de finden Sie auf der Homepage der Stadt im Bereich „Videobotschaften, Stellungnahmen des Bürgermeisters zu aktuellen Themen der Stadt“ ein Video zu diesem Thema.

Thema, Freibad: Das Freibad soll für unsere Kleinsten noch attraktiver werden! Sofern die politischen Gremien zustimmen, ist geplant, den in die Jahre gekommenen Planschbeckenbereich umzubauen. Das einfache Planschbecken mit Karussell und Klettergerüst soll ersetzt werden durch eine Spielzone für die Kleinsten. Angedacht sind ein mit einem Sonnensegel teilweise beschattetes Planschbecken mit einer Wassertiefe von 5 bis 25 cm, ein Wasser- sowie ein Sand-Wasser-Spielplatz. Der gesamte Bereich soll mit eigener Wassertechnik ausgestattet und über ein Durchschreitebecken zu erreichen sein.

Thema, deutliche Worte: Vermüllung Containerstandorte

Jeder möchte einen in der Nähe haben, aber keiner direkt vor seiner Tür. Die Rede ist von Containern für Wertstoffe, Glas und Papier. Die Sauberkeit rund um diese Container spottet oft jeder Beschreibung! Rücksichtslose Bürgerinnen und Bürger laden dort ihren Müll ab, ohne sich ernsthaft zu bemühen, diesen in den Containern auch wirklich unterzubringen. Pappe wird nicht zerkleinert, sondern so in die Container gestopft, dass die Pappen sich im Innern entfalten und anschließend nichts mehr reinpasst. Der Nächste stellt seinen Müll einfach davor - das sieht hässlich aus und die Papiere flattern nur so durch die Gegend. Glasplitter liegen herum und gefährden die Reifen von Radfahrern sowie Kinder auf dem Weg zur Schule. Das geht einfach nicht! Jeder, der diese Container nutzt, ist auch dafür verantwortlich, den Platz so zu verlassen, als wenn man direkt daneben wohnt. Die GAB entwickelt gerade ein Konzept, um der zunehmenden Vermüllung von Containerstandorten entgegen zu wirken. GAB, Politik und Verwaltung denken für Quickborn über die Einrichtung einer dezentralen Annahmestelle nach. Dort können Sperrmüll, Grünabfälle, sogenannte Weißwaren sowie Papier, Pappe, Kartons, Glas und Altkleider abgegeben werden. Möglicher Standort könnte das Grundstück zwischen Güttloh und Renzeler Straße entlang des Autohandels sein.

Thema, Dialog: Podiumsdiskussion Quickborner Jugendliche mit Kommunalpolitikern

Bereits im letzten Beitrag habe ich auf die Wichtigkeit von Gespräch und Austausch für gegenseitiges Verständnis und zukunftsweisende Entscheidungen hingewiesen. In einer Podiumsdiskussion haben kürzlich Quickborner Jugendliche politische Vertreter aus allen vier Fraktionen getroffen. Sie konnten die Politiker kennen lernen und erfahren, was Kommunalpolitik ist und wie sie funktioniert. Der angeschobene Dialog war gut organisiert, die Moderation durch Birte Glismann sehr gelungen. Der Austausch wurde von den jungen Leuten positiv bewertet und eine Wiederholung gewünscht.

**Ihr Bürgermeister
Thomas Köppl**